Katholische Kirchengemeinden

der Seelsorgeeinheit Engstingen-Hohenstein mit

St. Martin Großengstingen,

Heilig Kreuz Oberstetten und St. Wolfgang Eglingen

Pfarrbrief Nr. 1/2020

Liebe Leser unseres Pfarrbriefes der Seelsorgeeinheit Engstingen-Hohenstein,

Sie halten den ersten Pfarrbrief des Jahres 2020 in Ihren Händen. Covid19, das für einige lebensgefährliche Virus hat vieles verändert. Es hat viele von uns in die Isolation getrieben, hat uns den so normalen Kontakt mit unseren Mitmenschen deutlich erschwert, hat uns den Alltag am Arbeitsplatz zum Teil in weite Ferne rücken lassen, hat Reisen, Schul- und Kindergartenbesuche, Feiern und Urlaub gründlich durcheinandergewirbelt und sogar vor unserem christlichen Lebensalltag mit den Gottesdienstbesuchen, Erstkommunionfeiern und Firmungen, Trauungen und Beerdigungen in gewohntem Rahmen nicht Halt gemacht.

Vielen von uns war in dieser Zeit der Schutz der Angehörigen sehr wichtig, sie haben den direkten und täglichen Kontakt zu den Eltern, Großeltern und nahen Verwandten - zu deren Leidwesen - gemieden und auf das Nötigste beschränkt. Sie haben ihre Kinder zu Hause umsorgt, haben finanzielle Einbußen hinnehmen müssen und nicht selten hat das alles im Familienleben problematische Auswirkungen gehabt.

Hat es auch uns verändert? Ich denke schon. Vielen ist bewusst geworden, wie sehr andere auf Hilfe angewiesen sind. Vereine und kirchliche Gruppen haben sich der Not der anderen angenommen, sie haben für sie eingekauft, für sie gekocht, mit ihnen geredet und sei es nur über ein offenes Fenster. Sie haben im wahrsten Sinne des Wortes Nächstenliebe praktiziert. Und vielleicht haben auch viele den Trost eines stillen Gebetes erfahren, wenn sie für sich oder einen nahen Angehörigen Gott um Beistand und Hilfe gebeten haben. Das ist doch positiv.

Sie finden in diesem Pfarrbrief auch Beiträge über Aktivitäten in ihrer Gemeinde, die lange vor Corona stattgefunden haben. Es war leider nicht früher möglich, den Pfarrbrief zu erstellen. Ich bedanke mich bei allen, die dennoch zuversichtlich geblieben sind. Alle Mitarbeiter wünschen Ihnen weiterhin Gesundheit und Frohsinn.

Ihr Günter Polanz

Titelfoto: Landschaft bei Alpe Eschbach am Fellhorn, © Michaela Polanz

Vorwort

Im letzten Jahr konnte ich an dieser Stelle noch auf viele kirchliche Feste hinweisen, die von zahlreichen Gläubigen besucht wurden.

In diesem Jahr hat sich durch die Corona-Krise in den verschiedenen Bereichen der Kirche, aber auch für unser tägliches Leben im Prinzip alles geändert: Die Erstkommunion in der Seelsorgeeinheit musste verschoben werden. Sie findet in den einzelnen Orten erst nach den Sommerferien im September statt. Ebenso die Firmung, die normalerweise am 25. Juli diesen Jahres mit Monsignore Andreas Rieg in Engstingen stattgefunden hätte. Dieser Termin wurde auf Ende Oktober verschoben. Wegen der noch bestehenden Sicherheitsvorschriften der Diözese und Ministerien wird der Firmtermin auf mehrere Termine auf die einzelnen Pfarreien Engstingen, Oberstetten und Eglingen aufgeteilt.

Da die vorgesehenen Firmspender wegen der Gesundheitskrise alle Termine vor den Ferien absagen mussten und danach ja weitere Termine haben, musste von der Diözese Rottenburg-Stuttgart eine neue Lösung gefunden werden. Insofern wurden die leitenden Pfarrer der Seelsorgeeinheiten über den Dekan beauftragt, diese Firmungen vorzunehmen, so dass ich die Firmungen in Engstingen, Oberstetten und Eglingen zelebrieren werde. Dies ist der momentane Stand.

Wegen der Sicherheitsvorschriften hat sich auch der Ablauf der Gottesdienste verändert. Die Vorschriften gelten für alle Arten von Gottesdiensten, ob Eucharistiefeien, Wortgottesdienste, Maiandachten, Rosenkranz, usw. Der Aufwand zur Durchführung ist sehr groß: Sicherheitsabstand, Namenslisten, Ordner, Desinfektion vor und nach dem Gottesdienst. Dies alles bedeutet ein große Einschränkung für die Gläubigen, Pfarrer und alle Helfer und Helferinnen.

Ich bekomme ständig die neuesten Informationen von Generalvikar Stroppel aus Rottenburg über den Stand der Einschränkungen bzw. Lockerungen im Gemeindeleben, wobei die Sicherheitsvorschriften größtenteils immer noch gelten. Diözese und Sozialministerium arbeiten dabei eng zusammen und stimmen sich ab. Dazu ein Auszug aus der Verordnung des Sozialministeriums vom 8. Juni 20. „Diese Verordnung gilt für Restaurants... und auch Gemeindehäuser: Teilnehmerzahl: weniger als 100 Personen (je nach Raumgröße). Darauf verweist auch die Diözese vom 19. 6. 20. Aber mit Einschränkungen: Nicht teilnehmen darf: Wer in Kontakt zu infizierten Personen steht oder stand, wenn 14 Tage nicht vergangen sind. Bei Symptomen eines Atemweginfekts, erhöhte Temperatur (wer misst die?), Abstand 1,5 m. Händeschütteln, Umarmen, Körperkontakt vermeiden, Personenzahl begrenzen, Teilnehmerliste erstellen, Aushang eines Hygienekonzepts, singen und tanzen verboten, direktes Gegenübersitzen vermeiden.

Deshalb schreibt auch das bischöfliche Ordinariat vom 19. Juni: ”Wir empfehlen ihnen aufgrund der Auflagenfülle die Gemeindehäuser/Gemeindezentren bis zum 31. August 2020 nicht für private Veranstaltungen zu vermieten.”

Es gibt aber einen Lichtblick mit der gleichzeitigen Aussage: ”Aufgrund dieser vielen Vorgaben sind wir bereits an der Entwicklung eines Konzepts hinsichtlich der Durchführung von Veranstaltungen unter Pandemiebedingungen - und werden Ihnen dieses voraussichtlich Mitte Juli vorlegen können.”

Die Virologen warnen aber vor einer zu frühen Lockerung der Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben. Dem schließe ich mich an. Es ist schon schlimm genug, wenn Menschen aus Gütersloh, Warendorf und Umgebung jetzt in der Urlaubszeit von anderen Bundesländern zurückgewiesen werden.

Schließlich möchte ich noch zwei Themen an-

sprechen: Wie von allen ersichtlich wird der Turm der St. Martinskirche gerade renoviert. Dies wird noch einige Monate (wahrscheinlich bis November) in Anspruch nehmen. Auch der Glockenstuhl wird saniert, so dass in dieser Zeit die Glocken nicht läuten. Noch etwas „Tierisches": Das Turm-Falkenpaar ist nach der Eingerüstung des Turmes nicht verschwunden, sondern wohnt jetzt unter dem Dach des Rathauses.
Am 15. Juni fand die konstituierende Sitzung des neuen Kirchengemeinderates St. Martin in Engstingen statt. Gewählter Vorsitzender ist Samir Halabi, seine Stellvertreterin ist Christine Dorfmüller. In Oberstetten ist die Gewählte Vorsitzende Britta Viehhauser und ihre Stellvertreterin Silke Aigner. In Eglingen ist Frank Knupfer Gewählter Vorsitzender und Elke Thaler seine Stellvertreterin. Herzlichen Glückwunsch allen Gewählten und Teilnehmern der Ausschüsse!
Trotzdem wünsche ich Ihnen jetzt eine schöne Ferien- und Urlaubszeit und vor allem Gesundheit.
Ihr Pfarrer Wolfgang Jäger

Pfarrgemeinde St. Martin Engstingen

„Wie sieht´s aus?" – unter diesem Motto fand die KGR-Wahl statt. Dieses Mal war es etwas anders als sonst. Covid-19 führte zu einem verlegten Wahltermin und dem Verbot der direkten Stimmabgabe. Sicherlich mit eine Grund für die gesunkene Wahlbeteiligung.
Aber: Mit 15 Kandidaten für 12 Sitze konnte wieder „wirklich gewählt" werden, Sie hatten eine Wahl. Das Ergebnis war sehr interessant. Die Spanne der Gewählten reicht von 19 – 72 Jahren, Frauen und Männer jeweils 50%, verschiedensten Berufen und Herkunft und 7 „alten Hasen" und 5 „Neuen". Eine interessante und inspirierende Mischung.
Dank gilt allen Wahlhelfern und dem Wahlleiter, unserem ehemaligen Kirchenpfleger Hans Raach.
Allen, die nicht mehr angetreten sind, bzw. nicht gewählt wurden, sei ebenso gedankt. Wir freuen uns auf spannende fünf Jahre und stehen Ihnen als Ansprechpartner sehr gerne zur Verfügung.
Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,
was, schon wieder fünf Jahre vorbei? Dies war mein erster Gedanke, als die Wahl des neuen Kirchengemeinderates anstand. Was haben wir eigentlich die letzten fünf Jahre gemacht?
Nun, es war doch nicht ganz so wenig. In 35 KGR-Sitzungen konnten wir eine Menge Dinge für die Kirchengemeinde bewegen. Vier Schwerpunktthemen begleiteten uns.
Das Thema „Bauen / Renovierung" nahm großen Raum ein, aber auch unsere Einrichtungen, das pastorale Wirken und unsere Gemeinschaft nahmen unsere Aufmerksamkeit ein.

Martina Eicher (li) aus Willmandingen wurde für 15 Jahre im KGR mit der Martinusmedaille geehrt

Auch Caroline Hipp wurde aus dem KGR verabschiedet. Marc Bergweiler und Markus Hipp konnten aus beruflichen Gründen an der Verabschiedung nicht teilnehmen

Hans Raach wurde nach 33 Jahren guter und wertvoller Arbeit als Kirchenpfleger ebenfalls verabschiedet

Die 300-Jahr-Feier unserer Kirche war sicherlich ein Ereignis, welches uns immer in Erinnerung bleiben wird. Dort gaben wir das Versprechen ab, die Kirche zu erhalten und zu pflegen. Dies wollen wir auch einhalten und haben mittlerweile mit der Turmsanierung begonnen. Ganz besonderer Dank gilt der bürgerlichen Gemeinde Engstingen, welche uns hierbei finanziell und ideell unterstützt.

Viele weitere Maßnahmen begleiteten uns. So seien die Renovierung der Wendelinuskapelle, des Antoniushauses und der Saal 2 des Gemeindezentrums stellvertretend erwähnt.

Unsere Einrichtungen bedürfen ebenso der regelmäßigen Betreuung und Unterstützung. Die Sozialstation St. Martin und der Kindergarten St. Martin wurden von der Kirchenpflege begleitet und gemeinsam weiterentwickelt. Die Kindergartenplätze in St. Martin sind sehr begehrt. Wir erweiterten die Gruppen, schlossen einen neuen Kooperationsvertrages mit der bürgerlichen Gemeinde Engstingen ab und konnten den Außenspielbereich neu gestalten und erweitern.

Nichts ist beständiger als der Wandel. In diesem Sinne durften wir einige Urgesteine unserer Kirchengemeinde verabschieden. Anna Hipp hatte sich nach 43 Jahren entschieden als Mesnerin aufzuhören. Ebenso entschloss sich Hans Raach nach 33 Jahren als Kirchenpfleger den Stab an jüngere weiterzureichen. Beiden sind wir zu unendlichem Dank verpflichtet.

Viele „Kleinigkeiten“ bedürfen der teilweisen langwierigen Vorarbeit und der Umsetzung. Eine neue Homepage für die gesamte Seelsorgeeinheit, die Teilnahme an der Flüchtlingsarbeit und das Projekt „Kirche am Ort („KiamO“) begleitete uns. In der Kirche selbst konnten wir Kniekissen anschaffen, für Kinder eine Bücherkiste bereitstellen, eine neue Beschallungsanlage installieren sowie die 4. Glocke reparieren.

Aber letztlich tun wir das alles nicht für uns, sondern für Sie. Wir sind als Katholiken tief davon überzeugt, Gutes zu tun und die Welt ein wenig besser zu machen. Dazu gehört auch das Zusammenkommen, das Miteinander feiern.

Nicht nur die 300-Jahr-Feier, auch die Primiz von Florian Rein, die Verabschiedung von Anna Hipp und die Einsetzung von Diakon Tröster seien hier exemplarisch genannt. Auch mit unseren evangelischen Mitchristen sowie den Kolleginnen und Kollegen der Seelsorgeeinheit waren es immer sehr schöne und inspirierende Treffen. In diesem Sinne bleiben Sie uns gewogen.

Im Namen des gesamten Kirchengemeinderates
Samir Halabi
Gewählter Vorsitzender

Neue Kirchenpflegerin in Engstingen

Mein Name ist **Janette Klar-Bragagnolo**, ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und Mutter einer 5 jährigen Tochter und wohne in Metzingen.

Ab dem 1. April habe ich die Aufgaben von Hans Raach als Kirchenpflegerin übernommen.

Ein BWL-Studium habe ich bei der VWA Tübingen angeschlossen. Nach kaufmännischen Erfahrungen bei mittelständischen Unternehmen freue ich mich nun auf die neue Herausforderung.

Beste Grüße
Janette Klar-Bragagnolo

Sternsinger in Engstingen

Die Sternsingeraktion 2020 war mal wieder eine wunderschöne Zeit mit unseren Freunden. Dieses Jahr haben wir stolze 6.632,64 € gesammelt. Wir hatten auch nach dem „um die Häuser ziehen“ viel Spaß miteinander.
Das Sternsingernachtreffen bereitete uns viel Freude beim gemeinsamen Ligretto spielen. Das Essen war mal wieder vorzüglich.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, eure Sternsinger *(geschrieben von Hannah und Sarah)*
9 Kinder in 2 Gruppen waren in Erpfingen und Willmandingen und 21 Kinder in 4 Gruppen waren in Engstingen unterwegs. Das Sammelergebnis ist die Summe aus allen Orten der Pfarrei. (Anm. der Redaktion)

oben: Die Sternsinger aus Engstingen und ihre Eindrücke (unten)

Seniorenarbeit in Engstingen

Mutscheln beim Seniorennachmittag

Am Dienstag 14. Januar 2020 war es wieder soweit. Nach dem Gottesdienst in der St. Martinskirche trafen sich viele ältere Menschen im Gemeindezentrum. Die hübsch gedeckten Tische luden zum Kaffeetrinken und Verzehr von Mutscheln sowie Kuchen ein. Das vielfältige Stimmengewirr zeugte von lebhaften Gesprächen und einer prächtigen Stimmung untereinander.

Frau Schaffran und Frau Maier hatten viele Helferinnen aus dem Kirchengemeinderat eingeladen. So konnten an jedem Tisch mit Hilfe jeweils einer Spielleiterin verschiedene Mutschelspiele angeboten werden: Große und kleine Hausnummer, Loch im Haar, usw. Immer wieder brach an den einzelnen Tischen Gelächter aus, je nachdem welche Zahlen gewürfelt wurden oder die heiß ersehnte Zahl wieder nicht erreicht wurde. Auf jeden Fall hatten alle viel Spaß und der Wunsch nach weiteren Spielen wurde immer wieder ausgesprochen.

Insgesamt war es ein sehr schöner Nachmittag, der bald vielleicht mit anderen Spielen wiederholt werden sollte. Gemutschelt wird auf jeden Fall wieder im nächsten Jahr.

Seniorenfasnet bei der Feuerwehr am 25. Februar 2020

Seit über 40 Jahren lädt die Freiwillige Feuerwehr Großengstingen zur Seniorenfasnet ins Florianstüble ein.

Auch in diesem Jahr folgten dieser Einladung ca. 50 lustig verkleidete Senioren aus nah und fern und freuten sich über den reich gedeckten Kaffee- und Kuchentisch, sowie die Bedienung der Feuerwehrmänner aus allen Altersstufen unter der Leitung von Gesamtkommandant Anton Hummel. Von Anfang an waren alle in muntere Gespräche vertieft und konnten sich so mit ihren Tischnachbarn austauschen.

Steffen Tröster brachte die Gäste mit seinen Geschichten und Witzen zum Thema „ora et labora - bete und arbeite“ oder „hilf dir selbst – dann hilft dir der Himmel“ immer wieder zum Lachen und

füllte sinnvoll die Zeit zwischen den zahlreichen bunten Auftritten.
Elli Thumm und Sieglinde Herzel gaben als Backfrauen mit viel Humor die Neuigkeiten aus dem Flecken bekannt und berichteten von Kuddle mit Pommes und Kroketten, abgesägten Tannenbäumen, Problemen mit dem Wendepflug, usw.
Die Bambinis der Narrenzunft Großengstingen erfreuten mit ihrem Gardetanz alle Anwesenden.
Ein weiterer Höhepunkt des Nachmittags kam mit der Stimmungskapelle von Andreas Hipp und Klaus Lutz mit ihrer Backgroundband. Mit viel Witz und Einfallsreichtum forderten sie die Anwesenden zum Mitsingen und Klatschen auf. Bei „Es fährt ein Zug nach Nirgendwo“ und Anspielungen auf die noch nicht so stark frequentierte Schwäbische Albbahn oder auf die Beschlüsse des Gemeinderates brach immer wieder Gelächter in den Reihen der Senioren aus.
Die Minitanzgarde 1 und 2 brachten nicht nur sich selbst in Bewegung, sondern berührten und erfreuten wiederum die Herzen der Anwesenden. Großengstingens Abteilungskommandant Daniel Geist interviewte die Mädels und stellte sie namentlich vor.
Einen fulminanten Schlusspunkt setzten die Lumpen und rundeten das Programm mit vielfältigen Liedern aus ihrem reichhaltigen Repertoire ab.
Das Seniorenteam der Kirchengemeinde St. Martin bedankt sich herzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr Großengstingen und allen Aktiven für diesen mehr als gelungenen unterhaltsamen und schönen Nachmittag im Florianstüble.

Seniorennachmittag im März

Das letzte Treffen anlässlich des Seniorennachmittags fand am 10. März im Gemeindezentrum zum Thema „Fasten“ statt. Diakon Tröster berichtete über die Bedeutsamkeit des Fastens. Wichtig ist in dieser Zeit auf manch Liebgewonnenes zu verzichten, bewusster zu leben und sich mehr Zeit für das Zwiegespräch mit Gott zu nehmen. Alle Anwesenden hörten aufmerksam dem gewohnt guten Vortrag unseres Diakons, der es verstand, diese Botschaft lebendig zu gestalten. Das Seniorenteam setzte sich in gewohnter Weise für die reibungslose Gestaltung des Nachmittags ein. Leider mussten alle geplanten Begegnungen wegen der Coronapandemie ausfallen. Das bedauern wir sehr.

Normalerweise lädt die Kirchengemeinde St. Martin die Senioren jeden zweiten Dienstag zum Gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen oder zu einem Ausflug zu interessanten Themen ein. Auch Gäste aus Eglingen, Oberstetten und Sonnenbühl sind jederzeit herzlich willkommen. So waren für dieses Frühjahr ein Besuch im Ostergarten in Reutlingen und eines Lichterrosenkranzes bei den Schönstattschwestern geplant. Viele ältere Menschen, die gerne in der Gemeinde leben, nehmen diese Angebote an. Der monatlich stattfindende Seniorennachmittag ist ein sehr wichtiges Angebot zur Begegnung und Pflege bestehender sowie Hinzugewinnung neuer Kontakte.

Wir hoffen, dass bald wieder Begegnungen im Gemeindezentrum sowie Ausflüge möglich sind und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Herzliche Grüße von Ihrem Seniorenteam

SOZIALSTATION / ENGSTINGEN
ST. MARTIN

Sie brauchen Hilfe.
Wir sind für Sie da.

Pflege Zuhause
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Grund- und Behandlungspflege
- Allgemeine Betreuungsleistung
- Pflegeberatung
- Schulung in der Häuslichkeit
- Hospizarbeit
- Kontakt für „die Orte des Zuhörens“ in Kooperation mit der Caritas

Sozialstation ST. MARTIN
Churstraße 13
72829 Engstingen
Telefon: 07129 / 932 770
E-Mail: kontakt@sozialstation-engstingen.de
Internet: www.sozialstation-engstingen.de

Verabschiedung von Margareta Freudenmann und Marga Zanolli

Am 20. Januar 2020 wurden Marga Zanolli und Margareta Freudenmann in der Kirchengemeinderatssitzung verabschiedet.
Herr Pfarrer Jäger und Herr Halabi brachten die außerordentliche Dankbarkeit der Kirchengemeinde St. Martin für die ehrenamtliche Tätigkeit gebührend zum Ausdruck und überreichten den beiden Frauen jeweils ein Geschenk. Die Helferinnen haben viele Jahre die Seniorennachmittage liebevoll und aufwändig vorbereitet und durchgeführt. Frau Zanolli hatte außerdem über Jahre die Leitung des gesamten Teams inne und die Ausflüge organisiert, während Frau Freudenmann stets für den abwechslungsreichen und geschmackvollen Tischschmuck verantwortlich war. Die Kirchengemeinde freut sich, dass Beide weiterhin im Strickkreis für viele gute Zwecke aktiv sind und die Geburtstagsbesuche bei älteren Menschen durchführen.
Heidi Schaffran und Sigrid Maier haben dankenswerterweise die Leitung der Seniorennachmittage übernommen und so kann wie gewohnt jeden zweiten Dienstag im Monat ein Seniorennachmittag oder Ausflug stattfinden.

Turmsanierung Kirche St. Martin

Schon von Weitem fällt einem das Gerüst am Turm unserer Kirche ins Auge und es ist augenscheinlich, dass die Sanierung begonnen hat. Die Zimmerarbeiten an den Fußpunkten am Turmdach sind in vollem Gange. Von Außen nicht sichtbar erkennt man jetzt, in welch schlechten Zustand die Fußpunkte der Dachkonstruktion am Turm sind. Stück für Stück werden die schadhaften Stellen saniert. Mit dem Landesdenkmalamt, dem Gutach-

ter für Putz, dem Statiker und in Federführung durch das Büro Ott, Laichingen wurde der weitere Bauablauf besprochen. In den nächsten Tagen wird an der Westseite, die am stärksten beschädigt ist, der komplette Putz abgenommen. An den anderen Seiten werden punktuell die Putzschäden beseitigt. Die Ziffernblätter der Uhr werden derzeit überholt und die Arbeiten an der Glockenanlage wurden ebenfalls begonnen. Den Falken, die seit Jahren am Turm brüten, hat die bürgerliche Gemeinde rechtzeitig vor Brutbeginn am Rathaus einen Ersatzunterschlupf gewährt und dort sind die jungen Falken auch bereits geschlüpft. Bis jetzt lief die Sanierung planmäßig. Hoffen wir, dass wir von Überraschungen, die Sanierungen oft mit sich bringen, weiterhin verschont bleiben. Auf der Homepage der Kirchengemeinde berichten wir über den Baufortschritt und veröffentlichen Bilder zu den Bauarbeiten.
Hans Raach

Rückblick Büchereiarbeit im Jahr 2019

Die Katholische öffentliche Bücherei im Gemeindezentrum Großengstingen erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Bei einem Medienbestand von 3901 Medien - davon 97 Spiele - wurden an 70 Öffnungstagen 4298 Medien ausgeliehen. Mit 2640 Entleihungen liegt die Kinder und Jugend-

literatur an erster Stelle. Rekord-Ausleihtag war am Mittwoch 8. Mai mit 263 Ausleihungen. 142 aktive Leser besuchten im Jahr 2019 regelmäßig die Bücherei und 30 neue Leserinnen und Leser konnten gewonnen werden. An stark frequentierten Tagen sind oft zwei Mitarbeiterinnen mit dem zurücksortieren der Bücher beschäftigt und für Buchberatungen bleibt dann wenig Zeit.

Das Büchereiteam freut sich sehr, dass das Angebot der Bücherei gut angenommen wird. Die 8 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen halten sie „up to date“ und sorgen nicht nur dafür, dass die Medien beschafft und ausgeliehen werden, sie setzten sich auch mit vielen Aktionen für Lesekultur und Mediennutzung in der Gemeinde ein. Die regelmäßigen Besuche der Kindergärten, bei dem die zukünftigen Schulanfänger einen „Bibliotheksführerschein“ machen und so an die künftige Nutzung herangeführt werden, sind ein wichtiger Erfolg. Ebenso ein wichtiger Beitrag zur frühen Leseförderung sind die sehr gut besuchten Kamishibai-Erzähltheater, die von Oktober bis Mai am ersten Mittwoch im Monat von 16.15 Uhr bis 17.15 Uhr stattfinden. Zwischen 30 und 40 Kinder lauschen gespannt den Geschichten und basteln danach immer passend zum Theater noch was. Hierbei sind wir auch den vielen Müttern dankbar, die bei den Bastelarbeiten mithelfen.

Regelmäßig besucht Bettina Lengerer die örtlichen Kindergärten und liest den Kindergartenkindern vor oder bringt ein Erzähltheater mit. Da die Kamishibai-Erzähltheater sehr beliebt sind, haben wir den Bestand aufgestockt, sodass wir diese an Kindergärten auch ausleihen können.

Am Tag der offenen Bücherei im November mit großem Bücherflohmarkt und Bastel- und Spielaktionen, wurden erstmals Krippen von Engstinger Bürgern ausgestellt, was sehr gut ankam. Bei Kaffee und Kuchen am Nachmittag entstanden viele neue Ideen, was beim nächsten Tag der Bücherei ausgestellt werden könnte.

Auch die beiden Autorenlesungen im Frühjahr und Herbst sind fest im Jahresprogramm verankert und werden sehr gut angenommen.

Als kleine Bücherei im ländlichen Raum sind wir ein „Ort der Begegnungen“ an dem sich alle Altersklassen treffen.

Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit unterstützen.

Öffnungszeiten:

Sonntag 10.00 Uhr – 11.30 Uhr

Mittwoch 16.00 Uhr – 18. 00 Uhr

In den Ferien ist die Bücherei geschlossen.

Fronleichnam in Engstingen

Das Wetter hat es in diesem Jahr wirklich gut mit den Katholiken in Engstingen gemeint. Die Prozession hätte stattfinden können ohne Beeinträchtigung durch Regen, die Blütenpracht auf den Wiesen verhieß wunderschöne Blumenteppiche und wie jedes Jahr hätten uns die Schwäbische Alb Musikanten bei der Prozession begleitet. Aber es kam anders.

Die Coronapandemie hat uns einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Die Prozession durfte nicht stattfinden, die Musikanten durften nicht spielen und der Kirchenchor durfte in seiner gesamten Größe auch nicht singen. Nur der Pfarrer und der KGR-Vorsitzende Halabi blieben eisern und wollten wenigstens den Gottesdienst auf dem Schlosshof feiern.

Und wie so oft haben uns engagierte und unverzagte Gemeindemitglieder gezeigt, was möglich ist, wenn man denn will. Alle Familien, die alljährlich die Blumenteppiche gelegt hätten, beteiligten sich an den Blumenzierden für den Schlosshof. Unter dem Motto "Seid mutig und stark – steht fest im Glauben" sammelten die Erstkommunionkinder Blumen und viele beteiligten sich an der Zusammenstellung der aufwendigen Kunstwerke aus Blumen und Zweigen der Natur, für die die Fa. Schwörer-Haus die Holzplatten geschenkt hatte. So entstand ein wirklich sehenswertes Kunstwerk.

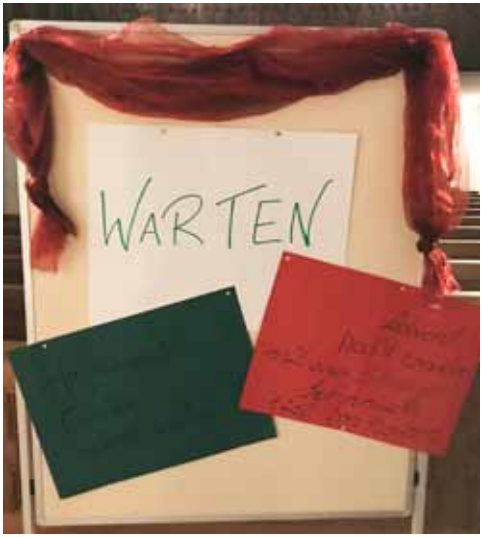
Der Festausschuss des KGR hat am Tag zuvor den Schlosshof vermessen und eigenhändig die Wege und die Plätze für die Stühle farblich markiert und festgelegt. Morgens um 7 Uhr wurden die Stühle herangeschafft, die Drassierbänder als Absperrung gespannt, die Listen für die Ordner zusammengestellt und verteilt und alle für die Sicherheit Verantwortlichen eingewiesen. Der Kirchenchor brachte sein E-Piano auf den Schlossplatz und Elektro Betzmann stellte ihre Verstärkeranlage auf.

Und dann begann pünktlich der Gottesdienst. Die Besucherzahl überschritt nicht das Limit, die Organistin Stella Klochkowa begleitete die acht Sänger und Sängerinnen des Kirchenchores am Piano und auch die Austeilung der heiligen Kommunion war mit dem Pfarrer und zwei weiteren Kommunionhelfern nebst Helfer für die Auslegung der Servietten unproblematisch.

Es war ein schönes und gelungenes Fronleichnamsfest, zwar ohne Prozession, aber auf die Rote nach dem Fest brauchten die Gemeindemitglieder dennoch nicht zu verzichten.

Ankommen im Advent in Oberstetten

Am 4. Dezember vergangenes Jahr lud das Familiengottesdienst-Team zum „Ankommen im Advent“ in die Heilig-Kreuz-Kirche ein.
Ankommen, innehalten, durchatmen, zu sich kommen und Kraft schöpfen. Dies haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Jedes Jahr erleben wir die Adventszeit wieder wie einen Aufbruch. Alles und jeder scheint in Bewegung. Der Weg bis zum Weihnachtsfest erscheint lang, anstrengend und hektisch. In dieser Zeit tut es gut, sich für einen Moment zurückzuziehen und sich ganz auf sich zu konzentrieren.
Mit Texten, Atemübungen und Liedern, die durch Hans Holzhauer an der Gitarre begleitet wurden, haben wir uns auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen lassen. Zum Abschluss trafen wir uns im Dorfgemeinschaftshaus zu Punsch, Gebäck und guten Gesprächen.



Sternsinger-Aktion 2020 in Oberstetten

Am 6. Januar 2020 war es wieder soweit, eine Rekordzahl an Sternsingern, 26 Kinder an der Zahl, liefen durch die Teilorte Bernloch, Meidelstetten, Ödenwaldstetten und Oberstetten, um Geld für bedürftige Kinder zu sammeln. Dieses Jahr war das Thema: „Frieden! Im Libanon und weltweit“. Mit Hilfe der Spende in Höhe von 4.049,52 € wird Frieden und Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion in Ländern gefördert. Die Kinder brachten mit viel Freude den „Segen Gottes“ in jedes Haus. Ein großer Dank gilt besonders den Sternsingern, die mit viel Ehrgeiz Spenden gesammelt haben sowie allen Spendern für die Unterstützung dieser Aktion.

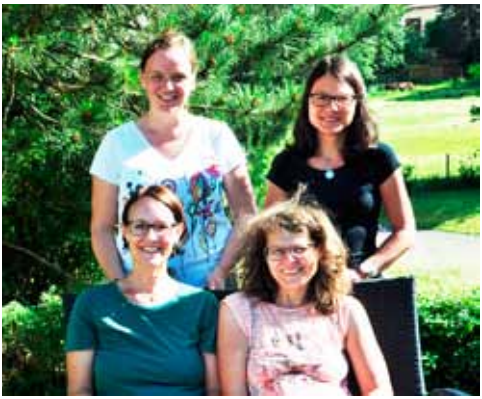
Text und Bild: Sarah Weiß

Erstkommunionvorbereitung in Oberstetten

Seit Herbst 2019 bereiten sich 6 begeisterte Kids auf ihre Erstkommunion im Frühjahr 2020 in Oberstetten vor. Zuerst wurde für Heiligabend ein tolles Krippenspiel vorbereitet und aufgeführt. Seit Januar treffen wir uns nun zu unseren Gruppenstunden im DGH. Hier wird fleißig auf Gottes Wort gehört, gesungen, gespielt, gebastelt uvm. Die Freude auf den großen Tag wächst von mal zu mal. Abrunden wird die Vorbereitung ein Besuch im Ostergarten Reutlingen und in einer Hostienbäckerei.

Kindergottesdienst Oberstetten

Wir sind seit diesem Frühjahr ein neues Team und wollen uns vorstellen:



Rebecca Renner, Katrin Bertsch, Sarah Burkhart und Hildegard Holder

Damit sich in unserer Gemeinde Erwachsene und Kinder gleichermaßen wohlfühlen, gibt es für die Kleinen Kindergottesdienste. Alle Mädchen und Jungen ab 3 Jahren sind dazu ganz herzlich eingeladen. Der Kindergottesdienst findet in der Regel jeden ersten Sonntag im Monat statt. Die Kinder beginnen zusammen mit den Erwachsenen den Gottesdienst in der Kirche. Wir vom KiGo-Team erwarten die Kinder dort in den ersten Reihen. Gemeinsam geht es dann ins Dorfgemeinschaftshaus. Dort feiern die Kinder mit dem KiGo-Team einen kindgerechten Gottesdienst mit Singen, biblischen Geschichten, Beten und Basteln. Kinder, die neu bei uns sind oder sich alleine nicht trauen, dürfen natürlich eine Vertrauensperson mitbringen. Das Ende des Kindergottesdienstes richtet sich nach dem Ende des Gottesdienstes in der Kirche. Wir, das KiGo-Team, wollen euch Kindern dieses gute Gefühl im Herzen mitgeben, dass Gott bei uns ist, wir gesegnet und geliebt von ihm sind!
Da wir aktuell nicht gemeinsam Kindergottesdienst feiern können, findet ihr auf der nächsten Seite eine Bastelidee von uns: ein kunterbuntes Hoffnungskreuz.

Januar 2020 – Du bist ein Segen

Februar 2020 – Jesus macht mein Herz leicht

KiGo Basteltipp:

Unser kunterbuntes Hoffnungskreuz

Gott schenkt uns Hoffnung - er ist bei uns!

Das brauchst du:

- 2 Stecken für das Kreuz
- Wolle (in den Farben deiner Wahl)
- Schere, Flüssigkleber oder Nadel
- evtl. ein schönes Band oder auch mehrere

Zwei Kerben in der Kreuzmitte helfen dabei, das Kreuz besser zusammen binden zu können. Binde es mit Hilfe fest zusammen. Jetzt darfst du nach Lust und Laune wickeln.

Fadenenden kannst du entweder verknoten oder mit Flüssigkleber fest machen.

Gestalte DEIN Kreuz wie es DIR gefällt!

Wir würden uns freuen, wenn du uns per E-Mail (sarah.burkhart@t-online.de) ein Foto von deinem Hoffnungskreuz schickst.
Mit der Erlaubnis eines Erziehungsberechtigten können wir das Foto auch auf der Internetseite der Seelsorgeeinheit (www.se-engstingen-hohenstein.drs.de) und im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen.

Kirchengemeinderat Oberstetten: Wir für Sie – gemeinsam bewegen

Am 24. Juni fand die konstituierende Sitzung des Kirchengemeinderates Oberstetten statt. Zu Beginn bedankte sich Herr Pfarrer Jäger bei den anwesenden Mitgliedern des Wahlausschusses. Unter dem Vorsitz von Peter Traut haben Gerhard Baier, Rosemarie Riedinger, Mathias Rudolf und Hubert Waidmann dafür gesorgt, dass sich mehr als die acht erforderlichen Kandidaten zur Wahl stellten, die Wahl sehr gut vorbereitet und durchgeführt werden konnte.

Als Dankeschön erhielten sie eine Einladung zu einem Essen. Den ausgeschiedenen Mitgliedern dankte Herr Pfarrer Jäger ebenfalls.

Gerhard Sauter und Hermann Schmid gehörten dem Gremium seit 2001 an, Claus Junginger seit 2010 und Franz Jaudas seit 2015. Als Dank für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Gemeinde erhielten sie einen Buchgutschein.

Im Anschluss wurden wir, das neue Gremium, mit dem Versprechen verpflichtet, das Amt im Kirchengemeinderat gewissenhaft zu erfüllen und am gemeinsamen Heilsauftrag unserer Kirchengemeinde nach Kräften mitzuwirken.

Die Wahl des Gewählten Vorsitzenden, des Schriftführers, des Vertreters im Dekanatsrat und deren Stellvertreter wurden durchgeführt sowie diverse Ausschüsse gebildet.

Sie, die Kirchengemeinde, haben durch die hohe Wahlbeteiligung von ca. 35 % (trotz Corona und Briefwahl) gezeigt, dass Ihnen viel am Wohle unserer Kirchengemeinde liegt. Wir, Ihre Vertreter, können unseren ehrenamtlichen Einsatz aber nur leisten, wenn Sie uns unterstützen. Durch Ihre Fragen, Wünsche und Anregungen, aber auch durch Ihre tatkräftige Hilfe beteiligen Sie sich an der Weiterentwicklung unserer Kirchengemeinde. Wir freuen uns auf unsere Arbeit und sind sehr gespannt, was wir in den kommenden 5 Jahren gemeinsam mit Herrn Pfarrer Jäger für Sie und mit Ihnen bewegen können.

Dem Kirchengemeinderat der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz in Oberstetten gehören an: Silke Aigner, Sabine Höhn, Gabriele Holzhauer, Torsten Mahl, Christine Schwörer, Franziska Tress, Britta Viehhauser, Bettina Weiß und Kraft seines Amtes als Kirchenpfleger Peter Knupfer

Narrengottesdienst in der Heilig Kreuz Kirche in Oberstetten

Auch dieses Jahr gab es wieder vor dem Oberstetter Fasnetsumzug, am 16. Februar den traditionellen Narrenwortgottesdienst mit dem Thema: „Wir kommen alle, alle in den Himmel."

Kinder aus der Hohensteinschule führten spannend und witzig zu diesem Thema hin. Einige Stöckberg-Hannes und Bondschua wirkten ebenfalls mit.

In der schwäbisch gereimten Predigt ging es um folgende Fragen:

Liebe Leut, stellt euch mal vor,
mir standet älle droba vorm Himmelstor.
Ha, do wäret a Haufa Leut,
alle aufgregt und voller Freud.
„Wia des wohl ischt do im Himmelreich?“
Der oi oder dr andere isch schau a weng bloich.
Mancher frogt sich: „Derf i do überhaupt nei,
denn mei Sündenberg isch doch gar et so klei.. . .
Der Narrenwortgottesdienst wurde von Brigitte Waidmann und Gabi Holzhauer vorbereitet und durchgeführt. Der stimmungsvolle Gottesdienst wurde musikalisch von Hans Holzhauer mit der Gitarre und der Lumpenkapelle umrahmt.
Fotos: Carmen Worch

Frauengruppe Oberstetten

Die Frauengruppe traf sich nach der Weihnachtszeit im Januar zum alljährlichen Mutscheln. Es war wie jedes Jahr ein sehr lustiger Abend. Es wurde mit viel Eifer um die leckeren Mutscheln gekämpft. Dabei wurde viel gelacht und alle hatten sichtlich Spaß an diesem Abend.
Im Februar kochten wir philippinische Köstlichkeiten. Unsere philippinische Frauengruppenteilnehmerin zeigte uns, wie man die kulinarischen Köstlichkeiten zubereitet. Beim gemeinsamen Essen ließen wir unseren Gaumen verwöhnen.
Im März hatten wir einen lustigen Spieleabend, wo jeder natürlich gewinnen wollte.
Im April wollen wir für die Osterzeit eine Osterkerze modellieren.

Adventsfeier in der Molke in Eglingen am 8. Dezember 2019

Am Nachmittag des zweiten Adventssonntags hatte die Katholische Kirchengemeinde Sankt Wolfgang Eglingen zu ihrer Adventsfeier eingeladen. Zu Beginn feierten die Besucher gemeinsam mit Pfarrer Wolfgang Jäger in der Kirche eine kurze besinnliche Andacht, die musikalisch vom Gemischten Chor gestaltet wurde.
Anschließend waren alle zum gemütlichen Beisammensein in die Molke eingeladen. Der Kirchengemeinderat bewirtete die Gäste mit Kaffee und Kuchen sowie belegten Wecken und Brezeln. Für großes Vergnügen sorgte ein Bilderrätsel. Anhand von großen Detailaufnahmen galt es Gegenstände und Skulpturen aus der Eglinger Kirche zu erraten. Nachdem es nach der ersten Auswertung keinen einzelnen Gewinner gab, musste eine Stichfrage gestellt werden. Diese entschied dann Rose Bross für sich und konnte sich über eine Flasche Sekt freuen.
Die Besucher der Adventsfeier haben wieder einen gemütlichen Nachmittag verbracht, bei dem auch das persönliche Gespräch miteinander nicht zu kurz kam.
Text und Bilder: Cornelia Klaß

Silbernes Dienstjubiläum unser Mesnerin Gabriele Tress

Seit 25 Jahren ist Gabriele Tress Mesnerin in der Sankt Wolfgangskirche in Eglingen.
Während des Gottesdienstes am 3. Adventssonntag erhielt sie hierfür die Urkunde für ihr silbernes Dienstjubiläum.
Mit sehr großem Engagement versieht sie diesen vielfältigen Dienst, der vom Schmücken und Pflegen der Kirche, über die Vorbereitung für Gottesdienste und Kirchenfeste bis zur Betreuung der Ministranten reicht. Pfarrer Wolfgang Jäger und die gewählte Vorsitzende des KGR, Carmen Knupfer, bedankten sich im Namen der Kirchengemeinde herzlich bei Gabriele Tress.
Bild und Text: Cornelia Klaß

Sternsinger in Eglingen

Segen bringen, Segen sein - Unter diesem Motto waren die Sternsinger 2020 unterwegs

Arbeitseinsatz an der Pfarrhausgarage

Es ist geschafft! Das Dach der Pfarrhausgarage wurde erneuert. Mitte August haben maßgebend Philip Klaß und Denis Mayer die dringend notwendig gewordenen Renovierungsarbeiten in Angriff genommen. So wurden die alten Asbestfaserplatten fach- und sachgerecht demontiert und entsorgt. Das komplette Dach wurde mit Trapezblechplatten neu eingedeckt.

Bereits einige Wochen zuvor wurde das aus den 1950er Jahren stammende Garagentor durch ein Sektionaltor ersetzt und mit einem elektrischen Torantrieb ausgestattet.

Nachdem nun das Gemäuer wieder austrockenen konnte, wird in der Garage noch eine neue Decke montiert. Auch wird die Garage innen und außen noch einen neuen Anstrich erhalten.

Die katholische Kirchengemeinde bedankt sich bei allen Helfern für ihr Engagement mit einem herzlichen `Vergelt's Gott`. Da der Zahn der Zeit auch an so manch anderen kirchlichen Einrichtungen nagt, wäre es sehr schön, wenn sich immer wieder Helfer finden würden, die ihre Freizeit opfern, um bei Renovierungsarbeiten zu helfen.

Text und Bilder: Cornelia Klaß

2019 Philip Klaß und Dennis Mayer haben das Dach der Garage beim Pfarrhaus erneuert

Mit Hilfe von Peter Wahl wurden die fachgerecht verpackten Asbestplatten vom Dach gehievt ...

... und die neuen Trapezplatten auf das Garagendach gehoben

Narrengottesdienst am Fasnetsonntag in Eglingen

Fasnet und Glauben schließen sich nicht aus. Das wurde beim Narrengottesdienst in der Eglinger Kirche am Fasnetsonntag von Pfarrer Wolfgang Jäger unter Beweis gestellt. Einige Brendeler, in ihren bunten Kostümen, trugen ebenfalls zum Gelingen des Gottesdienstes bei.

Mit flotten Klängen begann der Narrengottesdienst, zu dem Pfarrer Wolfgang Jäger Narrenmeister Frank Kloker und die närrischen Gottesdienstbesucher begrüßte. Die Fasnet sei ein Fest der Freude, so Pfarrer Wolfgang Jäger. Seine in Reimform gehaltene Predigt enthielt sowohl heitere als auch besinnliche Gedanken zum Thema Freude. Singen, Lachen, Tanzen und Feste feiern seien selbstverständlich mit dem christlichen Glauben vereinbar. Und dies bekräftigten die Narren immer wieder mit einem laut gesungenen Halleluja zur Melodie von „Ein Prosit der Gemütlichkeit“.

Mit dem Schlußsegen und einem kräftigen „Hendersche-Fiesche“ entließ Pfarrer Wolfgang Jäger die Gottesdienstbesucher hinaus ins närrische Treiben.

Text und Bilder: Cornelia Klaß

Gottesdienste mit Gesang während der Corona-Pandemie

Seit 9. Mai 2020 ist es wieder möglich, mit coronabedingten Einschränkungen und Auflagen Gottesdienste in der Kirche zu feiern. Das gemeinsame Singen birgt eine besonders große Ansteckungsgefahr und bleibt daher während der Gottesdienste verboten. Da Lieder und Gesang jedoch wichtige Bestandteile der Liturgie sind, hat Chorleiterin Daniela Schlageter eine Möglichkeit gefunden, die Gottesdienste auch mit Gesang zu gestalten. Mitglieder des Kirchenchores übernehmen den Gesang. Dies ist als Solist oder für zwei Personen aus dem gleichen Haushalt möglich, unter Einhaltung der Vorgaben und bischöflichen Anweisungen sowie den strengen Hygienemaßnahmen! Es darf nur auf der Empore gesungen werden, der Abstand zur Brüstung ist zwingend einzuhalten. Trotz dieser massiven Einschränkungen gelingt es, die Gottesdienste musikalisch und gesanglich so zu gestalten, dass die Freude und das Lob Gottes besonders zur Geltung kommen.

Edith und Franz Hölz als Sängerduo beim Gottesdienst

Text: Cornelia Klaß, Bild: Daniela Schlageter

Trauer, Angst und Klage

Was Menschen bewegt, muss im Gottesdienst seinen Ort haben, findet der Theologe Benedikt Kranemann angesichts der Corona-Krise

Katastrophen wie das Corona-Virus begleiten die Menschheitsgeschichte. Lange wurden sie als Strafe Gottes für menschliche Sünden verstanden. Deshalb waren vor allem Bußübungen, Messfeiern, Anrufung um die Hilfe von Heiligen, Gelübde, Bittprozessionen eine probate Hilfe. Menschen sorgten sich um das eigene Seelenheil und das der anderen. Daher Gelübde wie jenes, auf das die Passionsspiele von Oberammergau zurückgehen. Deswegen die Anrufung Mariens und anderer Heiliger, für die Pestsäulen steingewordene Erinnerung sind. Darum die Durchführung von Prozessionen, die in vergangenen Jahrhunderten gegen Seuchen eingerichtet wurden und zum Teil bis heute bestehen.

Eine Pandemie ist keine Strafe Gottes

Die historischen Szenarien waren dramatisch. So wird von Prozessionen berichtet, zu denen Menschen barfuß und mit Kerzen in den Händen erschienen. Man fastete, um sich vor Gott als Büßer zu zeigen. Menschen lebten in Angst vor der Katastrophe, aber bäumten sich auch dagegen auf. Sie hofften, Gott gnädig stimmen zu können. Manche nur historisch verständliche Praktiken leben in der Gegenwart fort oder werden neu belebt. Theologisch wird man das jeweils kritisch hinterfragen müssen. Vor allem: Eine Pandemie wie die, die jetzt die Welt lahmlegt, ist keine Strafe Gottes – für was auch immer. Religiöse Praktiken wie Gottesdienste können sie nicht erklären – und sollten das auch nicht versuchen. Überlebte Frömmigkeitsformen der Geschichte sollte man dort belassen, wo sie hingehören – in der Vergangenheit.

Christliche Liturgie in der Spannung von Karfreitag und Ostermorgen

Solche Katastrophen und Pandemien wie das Erdbeben von Lissabon oder die Spanische Grippe haben in der Frömmigkeitsgeschichte ihre Spuren hinterlassen. Sie haben Weltbilder erschüttert und auch Glaubenspraxis verändert. Christliche Liturgie kann heute nicht mehr triumphalistisch daherkommen, sondern muss nüchtern aus Glauben leben. Sie steht in der Spannung von Karfreitag und Ostermorgen, von Grab und Auferstehung Jesu Christi. Unter diesem Niveau geht es nicht! Trauer, Angst, Klage müssen zum Ausdruck kommen können. Das, was Menschen bewegt, hat im Gottesdienst seinen Ort. Wo das verdrängt wird, entfernt sich Liturgie von ihrem biblischen Fundament, verleugnet sie ihre Geschichte – und verhöhnt sie letztlich Menschen. Menschen in Städten wie Bergamo müssen ihre Klage herausschreien können.

Nicht Vertröstung, sondern Trost

Aber: Liturgie lebt ebenso von Ostern, von jener Botschaft, die besagt: Der Tod, die Katastrophe schlechthin, hat nicht das letzte Wort. Das erzählt die Liturgie noch und noch. Wer mit dieser Perspektive Gottesdienst feiert, stemmt sich dagegen, für sich und andere das Leben aufzugeben. Er setzt auf das Leben. In so gestimmten Gottesdiensten drückt sich Lebensmut aus – gegen alle Verzweiflung. Sie sollen nicht Vertröstung, sondern Trost und Perspektive geben. Sie lassen Menschen in ihrer Verzweiflung nicht allein, sondern verbinden sie zur Gemeinschaft, heute auch über die sozialen Medien und über vielfältige religiöse Netzwerkinitiativen. Offensichtlich ist es gegenwärtig für viele ein Anliegen, auch religiös mit der derzeitigen Krise umzugehen, das eigene kritische Fragen nicht zu unterdrücken, aber auch die Hoffnung nicht aufzugeben. Damit stehen Menschen in einer langen Geschichte, auch wenn sie in der Gegenwart ihre Hoffnung berechtigt anders zum Ausdruck bringen.

Benedikt Kranemann, In: Pfarrbriefservice.de

Dr. theol. Benedikt Kranemann ist Professor für Liturgiewissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt. Der Text ist ursprünglich in der Reihe „Theologische Schlaglichter auf Corona“ erschienen.

Bild: Martin Manigatterer

Foto: Hans Brunner

Gott vergisst uns nie; wir sind es, die ihn vergessen, und das ist unser Elend.

Mahatma Gandhi

Einrichtungen der Kath. Kirchengemeinde St. Wolfgang Eglingen

Wo Sie mitmachen können - wir freuen uns auf Sie

Kirchengemeinderat	Ansprechpartnerin ist die Gewählte Vorsitzende Carmen Knupfer (0 73 83) 476 und alle KGR-Mitglieder
Lektoren, Kommunionhelfer	Ansprechpartner Pfarrer Wolfgang Jäger
Mesnerin	Gabriele Tress (0 73 83) 15 04
Ministranten	Leiterin Gabriele Tress (0 73 83) 15 04
Kirchenchor	Chorleiterin Daniela Schlageter 1. Vorsitzender Franz Hölz (0 73 83) 13 60 Chorprobe dienstags 20.00 Uhr in der Molke
Familiengottesdienst und Frauenmusikgruppe	Ansprechpartnerin Gabriele Tress (0 73 83) 15 04
Kleinkindergottesdienst	Katja Wahl, Mariana Peters, Seraphina Moll, Annika Kinzelmann
Krabbelgruppe	Ansprechpartnerin Heike Berg
Redaktion Pfarrbrief	Cornelia Klaß (0 73 83) 17 81
Homepage	Elke Thaler

Einrichtungen der Kath. Kirchengemeinde Hl. Kreuz Oberstetten

Pfarrbüro	**Kirchstr. 2, 72531 Hohenstein, Telefon (0 73 87) 693**
Kindergarten Arche Noah	Raiffeisenstr. 7, Leiterin Sandra Maak (0 73 87) 4 24
Mittagstisch	Rosi Riedinger (0 73 87) 13 36 oder im Pfarrbüro

Kinder- und Jugendangebote der Kirchengemeinde im Dorfgemeinschaftshaus

Kleinkindergruppe	Mittwoch, jeweils 9.30 Uhr
JuChriMiKo	14-tägig im Wechsel mit der Jungschar (Für Kinder der 4. bis 8. Klasse) Dienstag und Freitag von 18.30 Uhr bis ca. 19.45 Uhr Ansprechpartner Heidi Raach (0 73 87) 366
Frauengruppe	Erster Mittwoch im Monat im Kirchenraum im DGH Ansprechpartnerin ist Silke Aigner (0 73 87) 81 04
Kirchengemeinderat	Gerhard Sauter (0 73 87) 15 13 und alle KGR-Mitglieder
Mesnerin	Ulrike Sauter (0 73 87) 15 20
Lektoren, Kommunionhelfer	Ansprechpartner Pfarrer Wolfgang Jäger
Ministrantenstunde	Ansprechpartner Ingrid Fischer (0 73 87) 6 93 (Pfarrbüro)
Familiengottesdienstteam	Carmen Worch (0 73 87) 15 28
Kindergottesdienst	am 1. Sonntag im Monat, Beginn in der Kirche anschließend gemeinsames Feiern im Dorfgemeinschaftshaus Ansprechpartnerin: Sarah Burghart (0 73 87) 98 40 21, sarah.burkhart@t-online.de
Kirchenmusik	Vorstand Kirchenchor Steffi Hofstetter (0 73 87) 17 50 und Andrea Erzberger (0 73 87) 98 44 05 Chorleiterin und Organistin: Constanze Rommel Probe Donnerstags 20.00 Uhr

Einrichtungen der Pfarrgemeinde St. Martin Großengstingen

Kath. Pfarramt	Kirchstr. 13/1, Postfach 7, 72829 Engstingen
Pfarrer	Pfarrer Wolfgang Jäger, Tel.: 0 71 29 / 93 27 06
Diakon	Steffen Tröster, Tel.: 0 71 29 / 93 82 400
Pfarrbüro	Rosemarie Krist, Tel.: 0 71 29 / 93 27 04 Fax: 0 71 29 / 93 27 05 EMail: StMartin.Engstingen@drs.de, www.se-engstingen-hohenstein.drs.de
Kirchenpflege	Jannette Klar-Bragagnolo, Kirchenpflege@st-martin-engstingen.de
Konto	IBAN: DE 08 6409 0100 0393 5800 08 Volksbank Reutlingen
Mesnerin	Monika Tröster, Tel.: 0 71 29 / 93 09 75
Kindergarten	Churstr. 13/1 Leiterin: Elfriede Lutz Tel.: 0 71 29 / 36 79
Gemeindezentrum	Churstr. 13/1 Tel.: 0 71 29 / 60 01 84 Ansprechpartnerin: Ingrid Krämer-Hipp Tel.: 0 71 29 / 38 86
Bücherei	Kath. Öffentliche Bücherei im Gemeindezentrum Ausgabe: Sonntag 10.00 - 11.30 Uhr, Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr Ansprechpartnerin: Gerlinde Leippert Tel.: 0 71 29 / 14 98 14
Antoniushaus	Churstr. 13, Anmeldung/Belegung über das Pfarrbüro
Sozialstation	Häusliche Kranken- und Altenpflege, Churstr. 13 Pflegedienstleitung: Vogelgsang Andreas Tel.: 0 71 29 / 93 27 70 E-Mail: sozialstation.engstingen@drs.de Geschäftsführung: Herr Stuhlmüller Tel.: 0 71 29 / 93 27 72 Bürozeiten: Mo - Fr 07.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr
KGR	Ansprechpartner ist der Gewählte Vorsitzende Samir Halabi, Tel.: 0 71 29 / 79 60 und alle KGR-Mitglieder.
Liturgische Dienste	Der Pfarrer ist Ansprechpartner für die Lektoren und Kommunionhelfer
Ministranten	treffen sich 14-tägig, Oberministranten Janis Tröster 0 71 29 / 93 09 75 und Oliver Zeiler 0 71 29 / 32 98
Familien-gottesdienstteam	Monika Tröster, Tel.: 0 71 29 / 93 09 75
Kirchenmusik	Vorstand Chor: Gabi Eisele 0 71 29 / 77 39 und Bärbel Geist 0 71 29 / 32 56 Chorleiter: Günter Polanz, Tel.: 0 71 29 / 34 48 Organisten: Stella Klochkova, Stefan Gauch, Caroline Hipp
Familientreff und Krabbelgruppe	Anica Brunner (0 71 29) 40 70 267 Lisa Gulde (0 71 29) 93 03 406
Katholische junge Gemeinde (KjG)	Leonie Reiff (0152) 53 92 59 96
Seniorenarbeit:	Silke Maier, Infos über das Pfarrbüro Seniorentreff jeden 2. Dienstag im Monat
Nachbarschaftshilfe	Sozialstation St. Martin, Katja Lerch und Heidi Schaffran (0 71 29) 93 27 70 Für Sonnenbühl: Claudia Bunke (0 71 28) 3 03 62
Erstkommunion	Die Kinder der 3. Klassen und die Familien werden zu Beginn des Schuljahres angeschrieben und informiert.
Firmung	Jugendliche der Klassen 8 und ihre Eltern werden im November zum Informationsabend über den Vorbereitungsweg eingeladen.
Taufen, Eheschließungen und Beerdigungen	Die Termine werden mit dem Pfarrer oder dem Pfarrbüro vereinbart. Bei Eheschließungen ist immer der Pfarrer des Wohnortes zuständig.
Krankenseelsorge	Der Pfarrer spendet die Hauskommunion allen, die es wünschen. In den Nachbarorten sorgen Pfarrer i.R. Hengler und der Pfarrer dafür. Gottesdienst im Seniorenheim „Servicehaus Sonnenhalde“: im Wechsel mit den ev. Pfarrern jeden Samstag um 10.30 Uhr.

Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit bis 4. Oktober 2020

Datum	St. Martin Großengstingen	Heilig Kreuz Oberstetten	St. Wolfgang Eglingen
Sa 25.07.	18:30 Uhr Vorabendmesse		
So 26.07.		09:00 Wortgottesdienst	10:30 Wortgottesdienst
Sa 01.08.		18:30 Wortgottesdienst	
So 02.08.	09:00 Wortgottesdienst		10:30 Wortgottesdienst
Sa 08.08.			18:30 Wortgottesdienst
So 09.08.	09:00 Wortgottesdienst	10:30 Wortgottesdienst	
Sa 15.08.		18:30 Vorabendmesse	
So 16.08.	09:00 Eucharistiefeier		10:30 Eucharistiefeier
Sa 22.08.			09:00 Wortgottesdienst
So 23.08.	09:00 Wortgottesdienst	10:30 Wortgottesdienst	
Sa 29.08.		18:30 Vorabendmesse	
So 30.08.		09:00 Eucharistiefeier	10:30 Eucharistiefeier
Sa 05.09.		18:30 Vorabendmesse	
So 06.09.	09:00 Eucharistiefeier		10:30 Eucharistiefeier
Sa 12.09.			18:30 Vorabendmesse
So 13.09.	09:00 Eucharistiefeier	10:30 Eucharistiefeier	
Sa 19.09.		18:30 Vorabendmesse	
So 20.09.	**10:00 Erstkommunion**		
Sa 26.09.	18:30 Vorabendmesse		18:30 Wortgottesdienst
So 27.09.		**10:00 Erstkommunion**	
Sa 03.10.	18:30 Wortgottesdienst	18:30 Vorabendmesse	
So 04.10.			**10:00 Erstkommunion**

Die angegebenen Zeiten für die Gottesdienste können sich über den angebenen Zeitraum wegen nicht vorhersehbarer Ereignisse auch einmal verschieben. Bitte informieren Sie sich in den örtlichen Amtsblättern und Tageszeitungen über mögliche Änderungen.

Die Seelsorgeeinheit Engstingen-Hohenstein hat eine eigene Homepage, auf der Sie alle Informationen der drei Pfarrgemeinden einsehen können. Wir bemühen uns um Aktualität, sind dabei aber auf Ihre Informationen angewiesen.
Schauen Sie nach unter *www.se-engstingen-hohenstein.drs.de* und informieren Sie ihr Pfarrbüro, wenn an den Inhalten etwas geändert werden muss.
Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.